Interview

Das Interview ist ein klassisches Videoformat und alle kennen es aus dem Fernsehen. Obwohl die Inszenierung (Kleidung, Umgebung, …) wenig Aufwand bereiten ist die inhaltliche Vorbereitung ausschlaggebend. Nach einer Recherche zum Thema sollten Fragen im Vorfeld überlegt und evtl. ein Leitfaden aufgeschrieben werden.

Wichtig ist es offene W-Fragen (wer, wann, wo, was, wozu, mit wem...) zu stellen.

Kläre im Vorfeld, ob auch die Fragen im Beitrag zu hören sind. Wenn sie zu hören sind: Achtung >> Mikro immer in die Richtung der Person, die gerade spricht! Wenn sie nicht zu hören sind, stellt ihr die Fragen so, dass die Antwort für sich Sinn ergibt bzw. inhaltlich vollständig ist.

Wie soll die Person rüber kommen? Bildkomposition und Fragetechnik überlegen.

Durch den Schnitt geht das Interview auf der Tonspur durch, auch wenn es in Teilen aufgenommen wurde. Im Bild aber zeigen wir unterschiedliche Einstellungen und Zwischenschnitte: eine Totale, auf der auch der Interviewer oder das Team zu sehen sind, eine gestikulierende Hand. Auch spezielle Detailaufnahmen, die von einer zweiten Kamera kommen können oder im Nachhinein aufgenommen werden, sind möglich. Um ein Interview im Nachhinein spannend schneiden zu können, braucht man die Zwischenschnitte.

Technische Voraussetzungen

- Smartphone(s) oder ähnliches Gerät mit Kamerafunktion und Tonaufnahmemöglichkeit
- Ein zweites Gerät, das als Mikrofon dient bzw. ein externes Mikrofon, das an die “Kamera” angeschlossen werden kann
- Grundwissen im Umgang mit dem Gerät und Datenübertragung von Videodateien. (Bei Unsicherheit einfach die Gruppe um Unterstützung bitten)
- Computer mit Videoschnittprogramm
- Übertragungskabel

Beispiele

- Zeitzeugen
- Experten
- Fiktive Figuren einer Geschichte

Weitere Anwendungsmöglichkeiten:
Das Interview ist ein geniales Kompetenztraining für den/die, der/die das Interview gibt. Dabei geht es sowohl um den Umgang mit der Kamera als auch mit den Fragen selbst, die beantwortet werden sollen.
Überleg dir, wie du Einfluss nehmen möchtest

- auf gezeigten Ausschnitt/Standort, Haltung >> Wie will ich rüber kommen?
- Wiederhole, wenn du dich verhaspelt oder nicht zufrieden bist.
- Kleine Fehler können charmant sein. Ein kleiner “Verhaspler” macht menschlich und wird von Profis manchmal sogar bewusst eingebaut.
- Sag NEIN, wenn du auf eine Frage nicht antworten möchtest. “Ich habe dazu keine Meinung” oder “Ich möchte dazu nichts sagen” ist ebenfalls ok.

Spezialform: „Wordrap“

Vielen Leuten wird die selbe Frage gestellt. Bzw. freie Assoziation zu einem Thema.
Im Schnitt werden dann die unterschiedlichen Antworten zusammengeschnitten: zB: InterviewerIn: „Schule“ - Antworten: „lustig“, „fad“, „geh ich gern hin“, „da sehe ich meine Freunde“, „braucht man“,...

Tipp 1
Augenmerk auf Hintergrund legen - skurrile Effekte nur, wenn sie beabsichtigt sind wie ein Geweih an der Wand, das aus dem Kopf zu kommen scheint.

Tipp 2
Namen, Funktion etc der interviewten Person für Inserts/Bauchbinden notieren.

Tipp 3
Einstellungsgrößen: Nahe (Nachrichtensprecher-Innen-Format) und näher - wir wollen die Emotionen zum Gesagten einfangen.

• • • • •

Viel Spaß beim Filmen und Leute interviewen wünscht Sissi Kaiser!
Inhalte des eTapas aus dem gerade entstehenden Buch „Und bitte los. Einfach gemeinsam Filme machen“ - erscheint im Frühling 2016
made by Traum & Wahnsinn MEDIENKOLLEKTIV